



Sachbearbeitung Bildung und Sport

Datum 28.12.2009

Geschäftszeichen BS-215/8 -Se/hö

Beschlussorgan Schulbeirat

Sitzung am 26.01.2010 TOP

Behandlung öffentlich

GD 016/10

Betreff: Hans-Lebrecht-Schule (Schule für Kranke am Uniklinikum Ulm, Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie)

Anlagen: 1

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Gerhard Semler

Genehmigt:

BM 2,OB

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Ausgangslage

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“ (§ 1, Kinder- und Jugendhilfegesetz).

Psychiatrische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter können den Weg zu diesem Ziel manchmal erschweren und Hilfe notwendig machen. Wenn Therapie notwendig ist, unterscheiden sich die Behandlungsformen oft deutlich von denen für Erwachsene.

Die Hans-Lebrecht-Schule, Schule für Kranke unterrichtete zum Stichtag 21.10.2009 insgesamt 94 Schüler/-innen, davon 26 aus Ulm, 17 aus dem Alb-Donau-Kreis, 5 aus Stadt Neu-Ulm, 9 aus dem Landkreis Neu-Ulm und 37 aus anderen Orten (72 % Auswärtige). Der Einzugsbereich ist nicht auf Baden-Württemberg beschränkt sondern umfasst alle Bundesländer.

An der Hans-Lebrecht-Schule unterrichten derzeit 16 Lehrkräfte aller Schularten, die ein qualifiziertes Anforderungsprofil erfüllen müssen. Neben einer hohen fachlichen Kompetenz sind psychische Stabilität, Belastbarkeit, Flexibilität, erhöhte zeitliche Präsenz und eine gute Kontaktfähigkeit mit den vielen unterschiedlichen Kooperationspartnern aus dem medizinischen Bereich, den unterschiedlichen psychosozialen Diensten, den Eltern und den Schülern erforderlich.

Die Hans-Lebrecht-Schule ist eine staatliche Schule in der Trägerschaft der Stadt Ulm und ermöglicht Schulunterricht in zwei Abteilungen:

- Einzelunterricht am Krankenbett und
- in der Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm (Steinhövelstraße 5) umfasst

- **Institutsambulanz** (Gebäude Krankenhausweg 3)

In der Institutsambulanz findet ambulante Diagnostik und Behandlung statt. Kinder und Jugendliche mit chronischen Verläufen werden über lange Strecken kinder- und jugendpsychiatrisch begleitet. Es gibt spezielle Unterstützungen für Patienten, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen, sowie störungsspezifische, manualisierte Gruppenangebote und "home treatment".

- **Hochschulambulanz im Rahmen von Forschung und Lehre** (Gebäude Heidenheimer Straße 87)

In der Hochschulambulanz, der derzeit drei Fachärzte und eine Study Nurse zur Verfügung stehen, findet im Rahmen von Lehre und Ausbildung Diagnostik und Behandlung von Patienten statt. Manche Patienten benötigen im Anschluss an einen teilstationären oder stationären Aufenthalt ausschließlich eine medizinisch-psychiatrische Weiterbehandlung durch die Klinik, da sie sich z.B. gleichzeitig im Niedergelassenen-Bereich einer psychotherapeutischen Behandlung unterziehen. Ansonsten werden an der Hochschulambulanz schwerpunktmäßig Studien, beispielsweise zur Verträglichkeit von Medikamenten, durchgeführt.

- **Spezialambulanzen**

In der Heimkinder-, Pflegekinder-, Tourette-Syndrom- und Traumaambulanz werden Kinder und Jugendliche und ihre Eltern mit störungsspezifischer Diagnostik und Therapie unterstützt und begleitet.

- **Tagesklinik**

Wenn das Leben mit der kinder- und jugendpsychiatrischen Erkrankung / mit dem psychischen Problem im eigenen alltäglichen Umfeld zu belastend wird, ist ein Mehr an therapeutischer Unterstützung notwendig. In diesem Fall bietet sich eine Behandlung in der Tagesklinik (10 bis max. 12 Behandlungsplätze) an. Hier halten sich Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen von morgens bis spätnachmittags auf. Sie besuchen im Rahmen eines multimodalen Therapieangebotes die Klinikschule, erhalten Einzel- und Gruppentherapie und lernen durch das tägliche Miteinander. Anschließend fahren sie nach Hause und schlafen im eigenen Bett.

- **Kinderstation**

Hier gibt es 12 Behandlungsplätze für Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 15 Jahren, für die sich ein vorübergehendes Lösen aus ihrem alltäglichen Umfeld anbietet. Die Patienten finden eine klare, milieutherapeutische Struktur

vor und können durch die therapeutische Schaffung einer neuen Ausgangssituation für alle Beteiligten (z.B. Familie) neue Wege und Lösungen für sich erarbeiten. Wesentliche Aufgaben sind eine erweiterte Diagnostik, psychotherapeutische Interventionen, Co-Therapien wie Ergo-, Musik-, Bewegungs- und Reittherapie, medikamentöse Behandlung und auch Kriseninterventionen.

- **Jugendstation I**

Die Jugendstation I bietet 8 Therapieplätze für Jugendliche vom 15. - 18. Lebensjahr, die sich in Krisensituationen befinden oder schwere psychiatrische Störungen aufweisen. Die klinischen Aufgaben und Therapieangebote sind ähnlich denen der Kinderstation. Entsprechend der Altersstruktur finden sich hier andere, den Störungsbildern und dem Alter der Patienten angepasste, therapeutische Inhalte.

- **Jugendstation II**

Die Jugendstation II umfasst 11 vollstationäre und 6 teilstationäre Behandlungsplätze für Jugendliche vom 13. - 18. Lebensjahr. Jugendliche, die auf dieser Station aufgenommen werden, dürfen keine akute Eigen- oder Fremdgefährdung vorweisen, müssen absprachefähig sein und Grundfertigkeiten des alltäglichen Lebens beherrschen. Das therapeutische Angebot bietet neben Diagnostik, jugendpsychiatrischen, milieutherapeutischen und psychotherapeutischen Interventionen, medikamentöser Behandlung, Ergo-, Musik- und Arbeitstherapie, spezielle Förderung der Selbständigkeitsentwicklung und der Selbstpflegekompetenz.

Das Aufgabenspektrum der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie umfasst die regionale Versorgung (Ulm und Alb-Donau-Kreis), die überregionale Zuständigkeit für seltene und schwer zu behandelnde kinder- und jugendpsychiatrische Störungsbilder, die Beteiligung an der psychiatrischen Ausbildung der Studierenden und die Psychotherapie Weiterbildung für Postgraduierte sowie Aktivitäten in verschiedenen Forschungsbereichen. Die Krankenversorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen erfolgt in stationärer Behandlung (31 Betten), teilstationärer Behandlung (16 - 18 Behandlungsplätze) und ambulante Behandlung (Institutsambulanz, Privatambulanz, Hochschulambulanz, Spezialambulanzen).

Am breiten Diagnosespektrum ist zu erkennen, dass sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereiche alle schwerwiegenden kinder- und jugendpsychiatrischen Krankheitsbilder behandelt werden. Während bei den jüngeren Schulkindern im stationären Bereich gehäuft Jungen mit ausagierenden Störungen (hyperkinetischen Störungen und Störungen des Sozialverhaltens) zu finden sind, überwiegen bei den älteren Kindern und Jugendlichen Mädchen mit Störungen wie Essstörungen (Anorexie, Bulimie) und depressiven Störungen, aber auch Jugendliche mit Psychosen oder Verdacht auf Störungen der

Persönlichkeitsentwicklung. Wiederholte Anlässe für Kriseninterventionen waren akute Suizidalität, sowie massiv eigen oder fremd gefährdendes Verhalten (bis hin zu gerichtlich genehmigten Unterbringungen mit Freiheitsentzug).

Neben umfangreichen kreativ therapeutischen Angeboten (Musiktherapie, Kunsttherapie, Ergotherapie, Bewegungstherapie) ist die Klinikschule ein wichtiger rehabilitativer Bereich, der in das Behandlungskonzept integriert ist.

Die „3. Ulmer Denkanstöße“ befassen sich vom 25. – 27. Februar 2010 mit dem Thema: Gesellschaft ohne Respekt? Phänomene der Gewalt in unserer Lebenswelt (siehe Anlage).